

## Gemeinsam erfolgreich in die Zukunft

**Rund 25 Millionen Euro wird die Erweiterung des Industrieparks Region Trier bis zum Bauende im September 2023 kosten. Damit wird die Ansiedlungsfläche für Unternehmen um 40 ha erweitert.**



Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt (5.v.r.) beim gemeinsamen Spatenstich zur Erweiterung des Industrieparks Region Trier mit Verbandsvorsteher Günther Schartz (6.v.r.) sowie zahlreichen weiteren politischen und wirtschaftlichen Würdenträgern. Ganz rechts Triers Oberbürgermeister Wolfram Leibe. Foto: Finkenberg

FÖHREN/REGION. (RED/FIN) Sorgen, dass die Flächen nicht vermarktet werden können, sind unbegründet. Schon vor dem ersten Spatenstich für die Erweiterung gibt es Anfragen und unterschriftsreife Verträge für sämtliche neuen Flächen im Industriepark.

## Ganze Region wird profitieren

Verbandsvorsteher und Landrat des Kreises Trier-Saarburg Günther Schartz zeigte sich bei der Begrüßung der Gäste zum symbolischen Spatenstich sehr zufrieden mit der Entwicklung des ehemaligen Konversionsgeländes. »Mit der Erweiterung kann die beispielhafte Entwicklung des Industrieparks Region Trier fortgeschrieben werden. Von den neuen Arbeitsplätzen und dem Zugewinn an Wirtschaftskraft wird die ganze Region profitieren«, so Schartz, der damit liebäugelt die Entwicklung in Föhren als »Blaupause« für eventuelle Gewerbegebietsentwicklungen in Mehring und Reinsfeld zu verstehen.

## Gelungene Überzeugungsarbeit

Die rheinlandpfälzische Ministerin für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Daniela Schmitt betonte in ihrer Ansprache die Wichtigkeit, dass alle an einem solch großen Projekt beteiligten Partner an einem Strang ziehen. So sei es gelungen, in Bürgerbeteiligungen durch faktenbezogene intensive Überzeugungsarbeit die Bedenken an der Erweiterung des Industrieparks zu zerstreuen. Schmitt verwies auch auf die gute Anbindung des IRT-Parks an die Region, was nicht nur verkehrstechnisch für die Lage direkt an der Autobahn gelte, sondern auch für die gesamte zukunftsweisende Infrastruktur mit lückenlosen WLAN und High-Speed-

Internet. Dem Problem des Fachkräftemangels müsse man mit einer erhöhten Attraktivität der Region entgegen, dazu trage auch der IRT seinen Teil bei, so die Ministerin.

### **Park-Gedanke bleibt erhalten**

Der IRT bleibt auch in Zukunft seinem Anspruch, ein Industrie- „Park“ zu sein, treu. Zur Stärkung des natürlichen Gleichgewichts werden zusätzliche Naturflächen entstehen. So sollen auf breiter Fläche Wildgehölze gepflanzt sowie Mager- und Streuobstwiesen angelegt werden. Die Bauarbeiten beginnen bereits in diesem Monat. Dabei geht es auch darum, eine Landstraße, die „L 141“, neu zu verlegen sowie neue Zufahrts- und Radwege zu schaffen.

### **Hintergrund**

Der Industriepark Region Trier in Zahlen

- 150 Unternehmen
- Über 3.000 Arbeitsplätze
- 112 ha Netto-Ansiedlungsfläche
- 10 ha zentraler Grünzug

Erweiterung des IRT in Richtung Hetzerath bis September 2023

- 40 ha Netto-Ansiedlungsfläche
- 1.000 Arbeitsplätze (davon rund 400 neu)
- Gesamtkosten: rund 25 Millionen Euro
- Davon übernimmt das Land Rheinland-Pfalz 6,2 Millionen Euro über das Konjunkturprogramm „Climb up“

### **Am Rande bemerkt**

#### **Fortsetzung erwünscht!**

Fortsetzung erfolgt! Unter diesem Motto stand die eindrucksvolle Präsentation des Erweiterungsprojektes des Industrieparks Region Trier IRT in Föhren. Auf dem 40 ha großen Gelände sollen bis September 2023 insgesamt 1.000 Arbeitsplätze entstehen, davon 400 neue. Damit erfolgt die Fortsetzung der Verbandsgemeinde- und Kreisgrenzen überschreitenden Erfolgsgeschichte des 1994 als Konversionsprojekt gestarteten Industrieparks, der Stand 2021 schon 150 Unternehmen mit 3.000 Arbeitsplätzen auf 112 ha Ansiedlungsfläche beheimatet und als landesweites Aushängeschild für gelungene Konversionsbemühungen gilt. Fortsetzung ausdrücklich erwünscht!

Ihr Arnt Finkenberg

Mehr lesen auf: <https://wi-paper.de/show/e4ab0665d053/epaper>